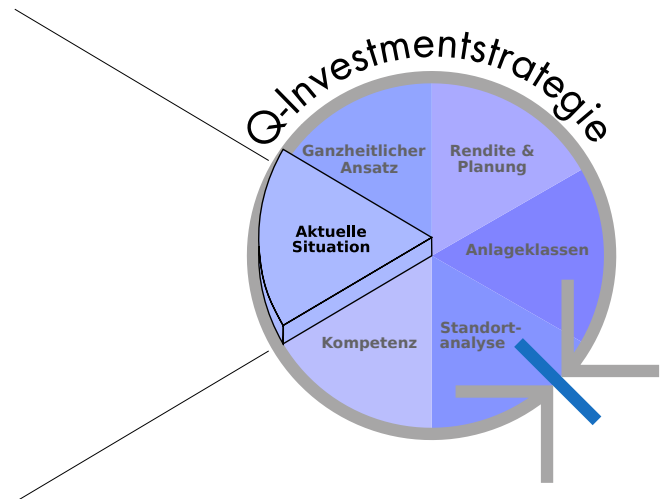


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

April 2016

Strategie	Performance seit	
	14.11.2008	31.12.2015
Defensive	+ 26,6 %	- 1,0 %
Dynamic	+ 87,3 %	- 3,9%
Select	Seit Auflage 18.8.2014	+ 1,1 %



Fakten: Elektromobilität wird mainstreamfähig, Griechenlandkrise wieder aktuell

Wer „elektrisiert“ Massen im Jahre 2016? Tesla. Im wahrsten Sinne des Wortes. Eine Neuvorstellung und gleich 276.000 Vorbestellungen in zwei Tagen – das Tesla „Model 3“ schafft das. Zum Vergleich: die aktuellen US-Verkaufszahlen der populären Mercedes Benz C-Klasse weisen nur 86.080 Stück für 2015 aus. Die Tesla „Model 3“- Vorbestellungen übertrafen diese Zahl innerhalb von zwei Tagen um mehr als das Dreifache. Es ist zum ersten Mal gelungen, ein E-Auto aus dem Nischenmarkt für gut betuchte Umwelt- und Technikaffine in den automobilen Mainstream zu führen. Ein bahnbrechender Erfolg. Interessant für Autofreaks, wie auch für Investoren. Denn zweifellos gehen mit dieser Entwicklung interessante neue Anlagemöglichkeiten nicht nur im Automobilsektor einher.

Zurück zur harten Realität. Gar nicht „elektrisierend“ präsentiert sich der Zustand der Eurozone. Es gibt sie noch, die in der Öffentlichkeit fast schon vergessene Troika. Sie verhandelt mit dem griechischen Staat über neue Hilfszahlungen. Dessen Schulden werden für 2016 auf bis zu 200 % des BIP geschätzt. Hellas schafft das nicht, meint der IWF. Deshalb macht er seine weitere Beteiligung am Hilfsprogramm von einem Schuldenschnitt seitens der europäischen Gläubiger abhängig. Angela Merkel hat einen solchen Schuldenschnitt stets ausgeschlossen und eine deutsche Beteiligung am Griechenland Rettungspaket an die Bedingung geknüpft, dass der IWF mit von der Partie ist. Kurzum, ein wahres Dilemma, gewürzt durch die Protokolle abgehörter Telefonkonferenzen.

Tendenzen: Volatilität ist Normalität, Unsicherheit nimmt weiter zu

Es gefällt keinem Anleger, aber ob man will oder nicht: Volatilität ist Normalität. Ein klarer Trend ist nach dem ersten Vierteljahr nicht zu erkennen. Grund hierfür ist das anhaltende Wechselbad von positiven und negativen Entwicklungen: Eine unerwartet moderate US Zentralbankpolitik und ein positiver chinesischer Einkaufsmanagerindex geben Grund zu vorsichtigem Optimismus. Doch die steigende Bedrohung durch den globalen Terrorismus und politisches Ungemach in der EU treiben Sorgenfalten auf die Stirn der Anleger. Was tun? 1. Gebot: Ruhe bewahren!

Angst, Gier und Hektik sind schlechte Prämissen für einen langfristigen Anlageerfolg. 2. Gebot: Hinschauen! Individuelle Qualitätstitel mit langfristig bestechenden Geschäftsmodellen überdauern langfristig jedes Zinschaos und das größte politische Durcheinander. 3. Gebot: Gute Fondsmanager finden! Und zwar solche, die nicht blind aktuellen Trends folgen. Sondern stattdessen Ihr Vermögen nach dem 1. und 2. Gebot managen.

Quint:Essence

Strategy Defensive: Kosten der Niedrigzinspolitik

Jetzt auch die 10-Jährigen: Bundesanleihen dieser Laufzeit rentieren mittlerweile mit weniger als 0,1 % nahe am Negativen. Ein leider schon allzu gut bekannter Zustand, weisen doch kürzere Laufzeiten schon lange Renditen mit einem Minus als Vorzeichen auf. Manche großen Schuldner wie Staaten und einige Großkonzerne freuen sich über dieses Geschenk. Für Anleger ist es eine Katastrophe. Eine aktuelle Studie der DZ Bank zeigt: Die Niedrigzinspolitik der EZB hat die deutschen Sparer seit dem Jahr 2010 ca. 200 Milliarden Euro gekostet. Pro Kopf sind das ca. 2450 Euro. In diesem Betrag sind Zinsersparnisse bei Haus- und Autokrediten schon berücksichtigt. Aber das ist nicht alles. Viel problematischer ist, dass die extrem niedrigen Zinsen und die Anomalie des Negativzins jede vernünftige Rendite-Risiko Allokation torpedieren: Selbst wenn sie nur ganz konservative Ziele wie den Kaufkraftverlust erreichen wollen, müssen Anleger überproportionale Investmentrisiken eingehen. Außerdem führt die Jagd nach Rendite früher oder später zur Blasenbildung an den Märkten. Was tun? Auch hier gilt: Ruhe bewahren! Jede überstürzte Entscheidung, jeder schwache Moment, in dem man dem Charme einer Anleihe mit einer „vernünftigen“ Verzinsung erliegt, führt schnell zum Totalverlust. Genau hinschauen, das zweite Gebot, zahlt sich auch bei defensiven Anlagen aus. Dieser unkomplizierte, aber effektive Investmentansatz, den wir seit Jahren konsequent fahren, hat im Quint:Essence Strategy Defensive zu einer bisherigen Performance für 2016 von -1,01 % geführt. Dementsprechend sind wir zuversichtlich, das Investmentziel des Werterhalts bis zum Jahresende zu erreichen.

Strategy Dynamic: Kurs halten

Die Gebote des Ruhe Bewahrens und des genauen Hinschauens sind nicht nur ein guter Rat für unsere Anleger. Sie sind natürlich auch wichtige Bestandteile unseres Investmentprozesses. Und das zahlt sich aus. Der Quint:Essence Strategy Dynamic hat für das Jahr 2016 per 1. April eine Performance von minus 3,95%. Ohne unser Gebot des Ruhe Bewahrens hätten uns Angst, Gier oder beides packen können. Um einer höheren Performance willen hätten wir dann das Risiko des Portfolios unverhältnismäßig erhöht, und bei der Qualität der Einzelpositionen Abstriche gemacht. Haben wir aber nicht. Denn alle unsere Einzelpositionen sind nach dem (zweiten) Gebot des genauen Hinschauens ausgesucht. Wir sind also weiterhin völ-

lig unbeeindruckt von kurzfristigen Performancezahlen und dem allgemeinen wirtschaftspolitischen Chaos. Das Ergebnis belohnt unsere Standfestigkeit: Im März legte der DAX um ca. 0,8 % zu, der Quint:Essence Strategy Dynamic hat, trotz des unserer Meinung nach geringeren Risikos, im gleichen Zeitraum über 2,9 % gewonnen. Noch deutlicher ist der Unterschied, wenn man die Performance vom Jahresanfang 2016 bis 1. April 2016 betrachtet: Ab Anfang Januar weist der Strategy Dynamic im Verhältnis zum DAX eine Outperformance von über 5 % auf. Wir beobachten die Märkte weiterhin genau und bauen auf eine überschaubare Anzahl sorgfältig ausgewählter Einzelpositionen. Von der anhaltenden Unruhe und der hohen Volatilität lassen wir uns nicht beirren. Kurzfristige Rücksetzer auf dem Weg zum langfristigen Erfolg nehmen wir in Kauf und halten an unserem langfristigen Ansatz fest.

Strategy SELECT: Besonnen in die Zukunft

Im März setzte der Quint:Essence Strategy SELECT seine Erholung weiter fort. Mit einem Wertzuwachs von einem knappen Prozent beträgt die Fondsp performance für das laufende Jahr jetzt minus 3,08 %. Wie im vergangenen Newsletter angekündigt, haben wir auf veränderte Marktbedingungen reagiert und begonnen, das Fondsportfolio neu zu positionieren. Einen Teil der Cashposition des Fonds haben wir in ALPHABET Inc. investiert. ALPHABET Inc. ist die neue Muttergesellschaft des Google - Konzerns und umfasst neben der allseits bekannten Google Suchmaschine auch die Internet Videoplattform Youtube, das mobile Betriebssystem Android, sowie Tochtergesellschaften, die autonome Fahrzeuge entwickeln, Virtual-Reality-Brillen herstellen und an einer Vielzahl weiterer Zukunftstechnologien arbeiten. Aufgrund seiner Position als Marktführer in mehreren Bereichen des Internets und seiner enormen Kapitalstärke erwarten wir, dass die von ALPHABET betriebenen Zukunftsprojekte gute Erfolgchancen haben. Dies dürfte ALPHABET auch zukünftig große kommerzielle Erfolge bescheren. Momentan sind ca. 2 % des Strategy SELECT Gesamtportfolios in ALPHABET investiert. Bei eventuellen Kursrückgängen der Aktie sind wir bereit, die Position weiter auszubauen. Aufgrund der anhaltenden Renditemisere am Anleihenmarkt planen wir im Strategy SELECT, weitere neue Aktienpositionen mit besonderem Augenmerk auf dem Internetsektor zu etablieren. Wir werden bei der Titelauswahl gewohnt besonnen und vorsichtig zu Werke gehen.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtyp für den Monat April: Klee in Paris

Nach mehr als 45 Jahren widmet Paris einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts wieder eine umfassende Ausstellung: Paul Klee (1879-1940). Seine Werke gelten als besonders fragil. Die Exponate, die derzeit im Centre Pompidou ausgestellt sind, stammen aus den bedeutendsten Museen weltweit, etwa 40 Prozent sind Leihgaben des Zentrums Paul Klee in Bern. Rund 60 Prozent sind in Frankreich erstmals öffentlich zu sehen. Die bis zum 1. August dauernde Schau mit 250 Werken gehört zweifellos zu den Frühjahrsereignissen der Pariser Kultursaison. Nicht nur wegen ihrer beeindruckenden Anzahl von Arbeiten, von denen viele aus Privatsammlungen stammen. Sie rückt auch auf schlüssige Weise ein bislang nur wenig thematisiertes Sujet in den Mittelpunkt. Unter dem Titel „Paul Klee. L'ironie à l'oeuvre“ (Paul Klee, Ein Werk voller Ironie) wird der Aspekt der Ironie, des Grotesken und der Satire als prägendes Element seines Schaffens beleuchtet. Paul Klee „L'ironie à l'oeuvre“, 6. April bis 1. August 2016, 11-16 Uhr, Galerie 2 - Centre Pompidou, Paris, <http://www.centrepompidou.fr/>